



Der Weltladen

Seit 36 Jahren „Fairer Handel“ durch ehrenamtliches Engagement im Lüdenscheider Weltladen



Die Geschichte des Lüdenscheider Weltladens begann 1977. Vier Gruppen, die sich bis dahin – jede für sich – für die Belange der Menschen in ärmeren Ländern einsetzten, schlossen sich zusammen: Projekthilfe Sahelzone, Amnesty International, Lepra- und Tuberkulosehilfe, Terres des Hommes. Die Initiative hatte Gerhild Theis ergriffen, die damit das Engagement der Hilfwilligen bündelte.

„Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern“, dieses Motto wurde zum Leit-

spruch. Die Gründungsmitglieder durften damals auch auf die Hilfe der belgischen Soldaten bauen, die dank der Kommandantur viele Waren aus Soest – wo deren Lazarett war und ebenso der Fair-Handelspartner – nach Lüdenscheid beförderten, erinnert sich Gründungsmitglied Joachim Woschée. Bezogen wurden die Waren bis auf den heutigen Tag hauptsächlich von der GEPA (Fair Trade Company), El Puente und dem 3. Welt-Partner Ravensburg. „Wir beschränken uns auf uns bekannte Importorganisationen, weil darauf Verlass ist“, sagt Vorsitzende

Marlies Janning. Regelmäßiger Gedankenaustausch mit den Handelspartnern und Einladungen von Referenten nach Lüdenscheid (beispielsweise von der GEPA) zu verschiedensten Themen sind längst gang und gäbe.

In erster Line geht es um das Aufmerksam-Machen auf die bestehenden ungerechten Handelsstrukturen – „damit sich insgesamt etwas verändert.“ Ein zweites, ebenso wichtiges Vorhaben ist die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, die in Zusammenarbeit mit der VHS, der Agenda und